

doch nicht Ihre gesammelten Werke nachlesen!“

Doch er erhielt keine Antwort mehr. Die Unsterblichen waren plötzlich verschwunden, und er saß mit den sechs Gedichten vor sich am Schreibtisch und wußte nicht, welche zwei davon noch nicht in Goethes und Schillers Werken erschienen sind.

Im Drang der Geschäfte fand er in den nächsten Tagen keine Zeit, diese Frage

zu beantworten. Wir bitten nun unsere Leser, uns bei der sehr wichtigen literarischen Feststellung behilflich zu sein und zu erforschen oder zu erraten, welche von den drei Gedichten, die Goethe dem „Uhu“ einreichte, und welche von den drei Gedichten, die Schiller unserer Redaktion vorgelegt hat, noch bei Lebzeiten der Klassiker gedichtet wurden, und welches erst nach ihrem Tode entstanden ist.



Zeichnung und Gedicht von Schäfer-Ast.

*„Guten Tag, guten Tag Herr Tausendschön,  
Wie geht es Frau und Kind?  
Sie sind nur schön, tun weiter nichts,  
Die Frau wiegt's Kind im Wind —  
Ich, wie Sie sehen, fahre Mist,  
Das ist nicht angenehm,  
Doch wie das Leben eben ist —  
Auch ich wär lieber schön.“ — — — —*